



FashionTalk

Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

"Fashion Talk" in der Berliner Erwachsenenbildung - integriert in die Unterrichtsfächer Deutsch und Sozialkunde

Verantwortlicher Partner:
Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung
Lippstädter Straße 9 – 11
12207 Berlin, Germany. www.oszbueroverw.de

Sprache: Deutsch
Autorinnen: Beatrix Rautenstein, Claudia Rashied



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Einbettung in das schulinterne Curriculum

3. Auszug aus der praktischen Arbeit

4. Fazit



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

1. Einleitung

Im Rahmen des föderal organisierten Systems der Bundesrepublik Deutschland fällt der Bereich der Bildung in die Kompetenz der 16 Bundesländer. Somit hat auch Berlin ein eigenes Schulsystem, das sehr differenziert ist und die Vielfältigkeit der Schullandschaft widerspiegelt. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht den Anschein erweckt, als gäbe es einen Zusammenhang zwischen den Inhalten der Unterrichtsfächer und dem Thema "Mode", so kann man doch bei genauerem Hinsehen vielfältigste Anknüpfungspunkte für das Thema "Fashion Talk" erkennen.

Im Folgenden werden inhaltliche Ansätze für die Integration des Themas "Mode" in die Unterrichtsfächer Deutsch und Sozialkunde exemplarisch dargestellt.

2. Einbettung in das schulinterne Curriculum

- a) Es soll ein Bewusstsein bei den Auszubildenden erreicht werden: Wie sind wir gekleidet, warum ziehe ich mich so an, wie ich es heute getan habe, was will ich damit ausdrücken? Gibt es geschlechtsspezifische Kleidung? Was will mein Gegenüber mit seiner Kleidung ausdrücken? Inwieweit zwingt mich die Kleidung meines Gegenübers zu einer Reaktion?

Verankerung im Curriculum: Untersuchung des Kommunikationsmodells unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Aspekte nonverbaler Kommunikation in verschiedenen Situationen / Sozialisation



Education and Culture DG



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

- b) Kleidung ist und war zu allen Zeiten ein Code, den es zu verstehen gilt. Sie kann Gruppenzugehörigkeit demonstrieren und auf der anderen Seite abgrenzen. Welche Gruppen definieren sich durch welche Insignien? Wie sieht die Mode in anderen Ländern aus?

Verankerung im Curriculum: Gruppensprache (Sprachentwicklung und Kleidung) / Sozialisation, Gruppenbildung und Freundschaften

- c) Wir sehen uns mit den Auszubildenden die historische Modeentwicklung der letzten Jahrhunderte an. Historische „must haves“ sollen aufgezeigt werden und in Beziehung gesetzt werden zu heutigen Modeerscheinungen. So gab es z.B. im Rokoko die unumgänglichen „Schönheitspflasterchen“, die heute albern erscheinen. Ein weiteres Beispiel ist die Geschichte der Jeans. Darüber hinaus werden Vergleiche gezogen zwischen historischen (z.B. Königin Luise) und aktuellen Mode-Ikonen (z.B. Lady Gaga). Heutzutage gibt es modische Tendenzen wie die Rap-Bewegung mit der entsprechenden Bekleidung wie z.B. den tief hängenden Hosen für Jungs, großem protzigen Schmuck, Glitzersteinchen auf den Zähnen usw.

Verankerung im Curriculum: Sprachwandel und Wandel von Modeerscheinungen / Sozialisation im Wandel; als mögliche Exkursion Besuch der Gemäldegalerie in Berlin

- d) Wir sehen uns gemeinsam mit den Auszubildenden Modezeitschriften / Gesellschaftszeitschriften (Brigitte, Vogue, Gala, Bravo etc.) an und analysieren und besprechen die Werte, die propagiert werden.

Verankerung im Curriculum: Werbeanalyse, Marken als Werbemittel / Aufgabe und Funktion von Medien



Education and Culture DG



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

- e) Wir reden mit den Auszubildenden über aktuelle Herstellungsweise von Mode, reflektieren dabei, in welchen Ländern zu welchen (meist schlechten) Bedingungen produziert wird. Wir zeigen auf, wie international agierende Unternehmungen (z.B. H&M) funktionieren, wie Trends entstehen, wie für uns relativ günstige Kleidung produziert wird. Wir zeigen die internationale Vernetzung der Modewelt auf.

Verankerung im Curriculum: literarische Texte(z.B. Gerhart Hauptmann. Die Weber), Gedichtanalyse (z.B. Heinrich Heine, Deutschland, Ein Wintermärchen) sowie aktuelle Sachtexte / Menschenrechte, Globalisierung, Beziehungen zwischen armen und reichen Ländern

- f) Wir versuchen bei den Auszubildenden ein Gefühl für „Green Fashion“ zu entwickeln, d.h. ökologisch und sozial korrekt hergestellte Bekleidung. Hier entsteht gerade der nächste Megatrend, nach Bio-Lebensmitteln und Bio-Kosmetik.

Verankerung im Curriculum: Diskussionen "Bio / Green Fashion", mögliche Umsetzung unter Einhaltung des "Dress Code" / politisch verantwortungsvolles Handeln, Einflussnahme durch Einzel- und Gruppenaktivitäten; evtl. Besuch der Mode-Messe "Bread and Butter".

- g) Die Auszubildenden organisieren und führen einen "Tag der offenen Tür" für ihre Mitauszubildenden sowie Interessierte durch.

Verankerung im Curriculum: In Vorbereitung auf diese Veranstaltung ist es Aufgabe der Auszubildenden, diesen Tag



Education and Culture DG



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

organisatorisch und inhaltlich zu planen und zu konzipieren (Formulieren und Verschicken von Einladungen, Aufbau von Geschäftsbeziehungen, Auszubildende in der Rolle des Gastgebers - Berücksichtigung und Eingehen auf verschiedene Bedürfnisse)

3. Auszug aus der praktischen Arbeit

Welche Rolle spielt das Thema MODE für junge Menschen während einer Ausbildung?

Grundsätzlich ist zu sagen, dass Mode zum Alltag gehört; jeden Tag müssen die Auszubildenden entscheiden, welche Kleidung für welche Situation und für welchen Anlass angemessen ist.

So werden unter anderem Fragen wie „Was sagt meine Kleidung über meine Persönlichkeit aus?“, „Wie werde ich aufgrund meiner Kleidung wahrgenommen?“, „Welcher Peergroup ordne ich mich durch meine Kleidung zu?“ und „Wie grenze ich mich durch meine Kleidung von anderen ab?“ aufgeworfen.

Anhand von unterschiedlichen Materialien und Bildern haben sich die Auszubildenden diesen Themen genähert. Hierzu wurden verschiedene Zeitepochen, beginnend mit der Steinzeit über die Antike (Griechen und Römer) über das Mittelalter (Rokoko und Empire) bis hin zu zeitgenössischen Modetrends untersucht. Im Rahmen der Veranstaltungen zum 200. Todestag der preußischen Königin Luise konnten wir in Paretz, der Sommerresidenz der Königin, eine Ausstellung der „Mode-Ikone Königin Luise“ besuchen. Dazu erhielten die Auszubildenden Arbeitsaufträge.



Education and Culture DG



Zusätzlich gab es in jeder Unterrichtseinheit einen Praxisteil, den die Auszubildenden nutzten, Kleidung sowie Utensilien aus der jeweiligen Zeitepoche herzustellen.

Der Unterricht wurde visuell durch historische Filmsequenzen unterstützt.

Um sich von Modetrends und dem Entstehen von Mode ein Bild zu machen, haben sich die Auszubildenden in Partnerarbeit mit je einem Modedesigner oder einem Unternehmen beschäftigt und die Ergebnisse der Klasse präsentiert und zur Diskussion gestellt. Jette Joop, Vivien Westwood, Chadayan, Lagerfeld, Nike, Adidas seien hier als Beispiele genannt.

In diesem Zusammenhang wurde auch das Unternehmen KiK näher untersucht. Teilweise waren den Auszubildenden die Arbeitsbedingungen der Verkäuferinnen in Deutschland bekannt, die Herstellungsmethoden und die Produktionsbedingungen in den Herkunftsländern allerdings nicht. Der Bogen wurde in den Folgestunden zurück in die Zeit der Schlesischen Weber und der Zeit der Industrialisierung gespannt. Um einen Vergleich herzustellen, wurden Gedichte (u.a. „Die schlesischen Weber“) und Textausschnitte aus Gerhart Hauptmanns „Die Weber“ analysiert.

Die Auszubildenden haben sich u.a. am Beispiel von Baumwolle mit den Anbaumethoden, Arbeitsbedingungen und Alternativen zum herkömmlichen Anbau und Vertrieb beschäftigt. Auf einem Plakat haben sie ihr Arbeitsergebnis zu dieser Unterrichtseinheit festgehalten. Sie durften sich dazu aller Darstellungsmethoden außer von Schrift bedienen. Das Ergebnis war sehr beeindruckend und war am „Tag der offenen Tür“ am 20.5.2011, zu dem auch die anderen europäischen Projektpartner vertreten waren, zu besichtigen.

Diesen Tag haben die Auszubildenden intensiv vorbereitet, indem sie vorab Arbeitsgruppen von ca. fünf bis sechs Personen gebildet haben. Jede Gruppe hat nach vorheriger Auswahl verschiedener



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

Möglichkeiten eine spezielle Aufgabe ausgewählt, für die sie verantwortlich war. Das bedeutet, die Gruppe bereitete ihren jeweiligen Workshop eigenverantwortlich vor und war am „Tag der offenen Tür“ für die Durchführung zuständig. Workshops waren u.a. „Upcycling“, in dem die Gäste und Auszubildenden alte Materialien mit Hilfe von schmückenden Elementen, z.B. Perlen oder Borten, neu aufbereitet haben bzw. „Führung durch die Ausstellung zur Baumwolle“ oder „Stadtführung durch Berlin für Interessierte“ nach dem „Tag der offenen Tür“. Eine Gruppe bereitete die Reise nach Italien auf, indem sie eine Bildershow zusammengestellte, die sie am „Tag der offenen Tür“ als Dia-Show präsentierte und für Fragen oder Erklärungen zur Verfügung stand.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Zusammenarbeit mit externen Experten, u.a. einem Modedesigner bzw. einem Choreografen, die die Auszubildenden für die Wahrnehmung ihres äußeren Erscheinungsbildes sowie ihres Auftretens sensibilisiert haben, sehr aufschlussreich war. Für zukünftige Bewerbungsgespräche oder die Arbeit im öffentlichen Raum erhielten sie Tipps und Hinweise hinsichtlich des Dress-Codes.

Durch die Auseinandersetzung mit der Mode im persönlichen Umfeld und im europäischen Vergleich sind die jungen Menschen in der Lage, selbstsicherer aufzutreten sowie ihre eigene Erscheinung sowie die ihres Gegenübers aufmerksamer wahrzunehmen.



Attract Participation
and Increase Learning Motivation
of Young Adults

4. Fazit

Der hier dargelegte Zusammenhang zwischen "Fashion Talk" und den Unterrichtsfächern Deutsch und Sozialkunde zeigt die vielfältigsten Anknüpfungspunkte. Auch die Kombination mit anderen Fächern wie beispielsweise Wirtschaftslehre und Englisch lassen sich durch eingehendes Studium des Curriculums aufzeigen und verwirklichen. Ein Leitfaden durch das Curriculum anhand eines übergeordneten Themas lässt den fächerübergreifenden Unterricht und auch das Lernen in Lernfeldern sinnvoll und machbar erscheinen. Lernfeld- und projektorientiertes Arbeiten erleichtert darüber hinaus die Zusammenarbeit von Auszubildenden auf europäischer und internationaler Ebene, da sie themenorientiert und aktuell für bestimmte Zielgruppen ausgelegt ist.